



**Fachverband Luftdichtheit
im Bauwesen e.V.**

Wo schwächelt die luftdichte Gebäudehülle?

Verbreitete Problemstellen im Überblick

Beim Überprüfen der Gebäude-Luftdichtheit stoßen Experten auf die immer wieder gleichen Schwachpunkte. Teils entstehen diese bereits aufgrund mangelnder Planung oder beim Erstellen der luftdichtenden Ebene. Teils sind sie Folge von Unachtsamkeiten beim anschließenden Innenausbau. Der Fachverband Luftdichtheit im Bauwesen (FLiB e. V.), Berlin, gibt einen Überblick über verbreitete Problemstellen, auf die man sowohl beim Planen und in der Bauphase als auch bei Luftdichtheitstests besonders achten sollte. Eine Kurzfassung findet man auf der FLiB-Internetseite in der Rubrik „Zum Thema“ (www.flib.de), die aktuell um weitere FAQs ergänzt wurde.

Vielfach treten Leckagen in den Bauteilflächen auf. Sie können entstehen, wenn die die Luftdichtheitsschicht bildenden Materialien, wie Folien und Plattenwerkstoffe, an Stößen oder Überlappungen unsachgemäß verklebt werden. Genau so problematisch sind unverputzte Mauerwerksflächen: Solche Fehlstellen im luftdichtenden Innenputz finden sich häufig hinter Vorwandinstallationen oder in Höhe des Fußbodenaufbaus. Später angebrachte Gipskartonplatten und Fußleisten helfen, sie unsichtbar, aber keineswegs folgenlos zu machen.

Spezielles Augenmerk erfordern auch die Übergänge zwischen Bauteilen beziehungsweise zwischen Bauteilen und Bauteilanschlüssen. Die Anschlüsse zwischen Innen- und Außenwänden bei Leichtbaukonstruktionen erweisen sich als

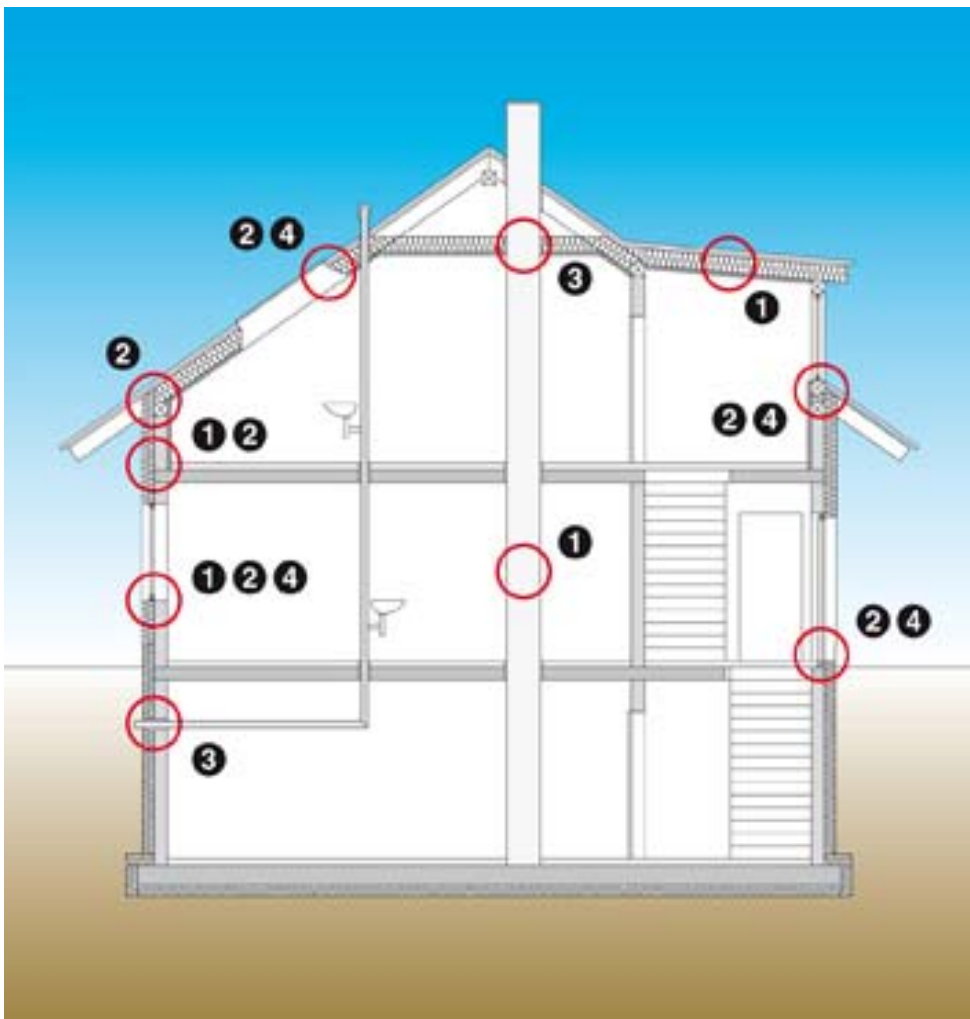
ebenso anfällig für Luftdichtheitsfehler wie die Einbindung von Holzbalkendecken in (auch massive) Außenwände sowie Anschlüsse zwischen Fußboden und Wand. Als weitere häufige Schwachstellen lassen sich Anbindungen von Dampfbremsfolien, die zugleich als Luftdichtheitsschicht dienen, an Massivbauteile und Holzkonstruktionen ausmachen, aber auch Anschlüsse von Fenstern, Fensterbänken, Rollladenkästen und Türen.

Der vielfach zitierte „Wind aus der Steckdose“ ist das klassische Beispiel für Leckagen, die aufgrund von Durchdringungen der Luftdichtheitsebene entstehen. Dabei kommt es bei planmäßigen Durchdringungen mit Kaminen, Installationschächten, Sparren bei Sichtdachstühlen, sanitären Rohrleitungen oder Elektroleitungen ebenso zu Problemen mit der Luftdichtheit wie beim nachträglichen Einbau von Steckdosen, Schaltern und Einbauleuchten. Letzterer führt nicht selten zu unbeabsichtigten oder gar unbemerkten Beschädigungen der Luftdichtheitsschicht.

Die am wenigsten problematischen, da vergleichsweise einfach zu beseitigenden Leckagen liegen im Bereich von Funktionsfugen. Dennoch gehören undichte Schließfugen und Beschläge an Fenstern, Türen und Dachbodentritten zu den immer wieder festgestellten Schwachstellen.

*

Für weitere Presseauskünfte und Rückfragen:
Dipl.-Ing. (FH) Oliver Solcher
Fachverband Luftdichtheit im Bauwesen e. V. (FLiB)
Kekuléstraße 2-4, 12489 Berlin,
Telefon: 030-63 92 53 94, Telefax: 030-63 92 53 96,
E-Mail: info@flib.de



Häufige Problemstellen der Gebäude-Luftdichtheit nach räumlicher Zuordnung: Bauteilflächen (1), Übergänge zwischen Bauteilen bzw. Bauteilanschlüssen (2), Durchdringungen (3) und Funktionsfugen (4). Die Grafik steht beispielhaft für eine Serie bildlicher Darstellungen rund um das Thema Luftdichtheit, um die der Fachverband Luftdichtheit im Bauwesen e. V. seinen Internetauftritt kürzlich erweitert hat. Auch Antworten auf weitere FAQs sind hinzugekommen (www.flib.de, „Zum Thema“ oder Direktlink www.faqs.flib.de).

Foto: FLiB e. V.

Abdruck bei Quellenangabe honorarfrei. Belegexemplar erbeten.